

Sachbericht für das Projekt „Hope to the future!“

Durchführung vom 01.09. - 10.12.2015

Eine Woche mit iThemba liegt hinter uns. Viele Begegnungen wurden möglich. Internationale Begegnungen, die ohne ein gut funktionierendes Team von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern und Unterstützern nicht möglich gewesen wären. Das macht Hoffnung!

(1) Vorbereitung

Die Planung dieser Begegnungswoche begann bereits Anfang des Jahres, wo Jugend- und Schulsozialarbeiter des Sozialwerkes Malchin-Teterow, an fünf Schulen des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte tätig, den Wunsch nach internationaler Jugendbegegnung zum Ausdruck brachten, u.a. um der Angst vor Zuwanderung und der Fremdenfeindlichkeit entgegenzuwirken. An die positiven Erfahrungen der Vorjahre 2011 und 2012, in denen bereits Projekte mit der Künstlergruppe iThemba an Schulen Malchins erfolgreich durchgeführt wurden, sollte angeknüpft werden. Somit suchten wir nach einer geeigneten Finanzierung. Erste Antragstellungen erfolgten bereits im ersten Quartal des Jahres, blieben jedoch trotz der aktuellen Brisanz des Themas erfolglos. Da nach den Fördergrundsätzen der Landkreises MSE/ Jugendamt keine schulischen Projekte gefördert werden und wir auch auf Teilnehmerbeiträge verzichten wollten, um gerade sozialschwache Eltern bzw. Eltern, die den Themen Zuwanderung und Ausländerfeindlichkeit verschlossen sind zu entlasten und nicht zusätzlich Barrieren aufzubauen, gestaltete sich das Finden einer geeigneten Finanzierung als schwierig. Letztlich stießen wir beim Bundesprogramm Demokratie Leben und der Demokratie Aktie im dritten Quartal auf offene Türen, so dass die Projektwoche wie geplant durchgeführt werden konnte. Und auch die Fördervereine der Schulen beteiligten sich finanziell mit einem anteiligen Teilnehmerbeitrag. So nahmen wir die Wochenplanung vor. Die Koordination der teilnehmenden Schulklassen lief dabei über die Schulsozialarbeit der jeweiligen Schule. Gute Möglichkeiten für die Unterkunft der Künstlergruppe bot die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Malchin-Teterow e.V.. Die Verpflegung wurde durch das Begegnungszentrum des Sozialwerkes Malchin e.V. sichergestellt. Zur besseren Verständigung in den Workshops konnten über die Schulsozialarbeit des Fritz-Greve-Gymnasiums Malchin Jugendliche als Dolmetscher gewonnen werden.

(2) Durchführung

Das professionell einstudierte iThemba-Programm aus Tanz, Theater und persönlichen Erfahrungsberichten wurde vor einem täglich wechselndem Publikum aufgeführt. Alter, Schulart und Teilnehmerzahlen werden nachfolgend aufgezählt.



Die jungen Künstler zeigten in ihrem Programm ein Theaterstück zum Thema Fremdenfeindlichkeit. Einem pakistanischen Ladenbesitzer dem das Bestehlen seiner Kunden vorgeworfen wurde, wurde der Laden zerstört und damit die Existenzgrundlage für sich und seine Familie genommen. Durch die falschen Vorstellungen und Vorurteile der Landsleute kam es zu einer gewaltvollen Auseinandersetzung. Letztendlich stellte sich der Betrug als ein Irrtum heraus und die Geschichte nahm eine positive Wendung. Neben dem Theaterstück gehörten auch Tanzchoreografien und Gesangseinlagen zum Programm. Die persönlichen Berichte, in denen die Künstler über eigene Erfahrungen mit Ausgrenzung und Fremdenfeindlichkeit berichteten, rundeten die Aufführung ab. Als pädagogische Methode kam der Peer to Peer-Ansatz zum Einsatz. Dabei erlebten sich die Kinder und Jugendlichen nicht nur als stille Konsumenten, sondern wurden durch die offene Einladung und lockere Aufforderung der ausländischen Künstlergruppe zum Mitmachen angeregt. Durch das gemeinsame Tanzen und Singen wurden die jungen Menschen ein lebendiger Teil einer bunten Gemeinschaft, was bei den Teilnehmern sichtlich gut ankam.

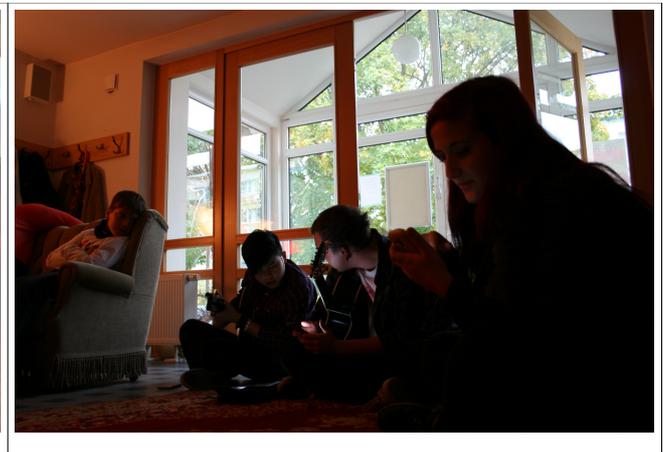


Lediglich den Projekttag mit den Kindern und Jugendlichen des Förderzentrums Lindenschule Malchin beschrieb die Künstlergruppe als herausfordernd. Störungen und Unterbrechungen erschwerten die Durchführung des Programms. Neben dem täglichen Bühnenauftritt mit dem thematischen Schwerpunkt, die Vorurteile gegenüber Flüchtlingen abzubauen und der offenen Ablehnung von Ausländern im öffentlichen Leben entgegenzuwirken, wurde in Absprache mit den Schulen eine Auswahl von Workshops – siehe beigefügtem Wochenplan – vorgenommen. Dabei konnte zwischen Singen, Tanzen, Teambuilding, den Themen Selbstwert, Rassismus und der Geschichte Südafrikas gewählt werden.





Darüber hinaus wurden für die Kinder und Jugendlichen drei weitere Begegnungen mit den jungen Künstlern im Rahmen des Streetwork und der Familienarbeit des Sozialwerkes möglich. Beim gemeinsamen Musizieren und gegenseitigem Austausch mit den Gästen, hatten die Beteiligten Zeit sich besser kennenzulernen.



Dazu beigetragen hat auch der offene Sportnachmittag mit Basketball und das Einstudieren einer Tanz-Choreografie.



Zum Ende der Projektwoche lud die junge Künstlergruppe alle Kinder,

Jugendlichen und jungen Erwachsenen noch einmal zum Abschlussabend in die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Malchin ein.

(3) Teilnehmer

Das Projekt "Hope to the future!" wurde an fünf Schulen des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte durchgeführt. Beteiligt waren die Pestalozzi Grundschule Malchin, das Förderzentrum Lindenschule Malchin, die Regionale Schule Siegfried Marcus Malchin, die Regionale Schule mit Grundschule Tützpatz und die Kooperative Gesamtschule Altentreptow.

Die Teilnehmerzahlen und Altersstruktur fielen dabei wie folgt aus:

- Grundschule Malchin, ca. 40 TN im Alter von 8-10 Jahren
- Förderzentrum Malchin, ca. 60 TN im Alter von 10-14 Jahren
- Marcus Schule Malchin, ca. 40 TN im Alter von 13-14 Jahren
- Regional Schule Tützpatz, ca. 30 TN im Alter von 11-15 Jahren
- Gesamtschule Altentreptow, ca. 80 TN im Alter von 13-14 Jahren

Insgesamt konnten ca. 250 Kinder und Jugendliche im Alter von 8-14 Jahren erreicht werden. Darüber hinaus wurden im Rahmen der Angebote des Streetwork/Jugendsozialarbeit und des Familienzentrums ca. 80 weitere Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 8-25 Jahren erreicht.

(4) Einige Beobachtungen und Erfahrungen

Offenheit der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen

Es bestand ein großes Interesse unter den jungen Menschen trotz kultureller Unterschiede sich gegenseitig kennenzulernen. Einige Teilnehmer waren u.a. im Workshop Selbstwert bereit, sehr persönliche Erfahrungen zu teilen. So sprachen sie öffentlich über die Trennung ihrer Eltern. Dies hat gezeigt dass wer Offenheit signalisiert, mit großer Wahrscheinlichkeit auch Offenheit zurück bekommt.

Von Ausländern lernen

Durch die Möglichkeit des Mitmachens und die professionelle Anleitung der jungen ausländischen Künstler, erlebten sich die Kinder und Jugendlichen sichtlich beschenkt. Statt theoretisch und verkopft, wurden die Themen für die Beteiligten sehr praktisch und anschaulich. So lernten die Teilnehmer im Workshop Rassismus kennen, wie es sich anfühlt ausgegrenzt und diskriminiert zu werden.

Kleiner Teil eines größeren Ganzen

In den Workshops Lied, Tanz und Teambuilding wurden die Teilnehmer in einer Gemeinschaft herausgefordert und somit als Gruppe gestärkt.

Feedback einiger Teilnehmer

"Cool & lustig!", "Es ist komisch, sich nicht so verständigen zu können.", "Schade, dass sie kein Deutsch konnten.", "In der Gruppe kann man viel erreichen!", "Der Rassismus-Workshop hat Angst gemacht."

5) Öffentlichkeitsarbeit

Die Projektwoche „Hope to the future!“ wurde durch die Schulsozialarbeiter in allen beteiligten Schulen angekündigt. Des Weiteren gab es Ankündigungen auf Facebook und der Internet-Präsenz des Streetworkers. Layout und Druck für Poster und Flyer wurde über die Agentur 777-Design.de abgewickelt.



The poster features a group of six diverse young people (three men and three women) wearing red t-shirts with the 'iThemba' logo. They are standing in front of green foliage. Below the photo, the text reads: "WILLKOMMEN IN SÜDAFRIKA" in large, stylized yellow letters with a green and blue background. Underneath, it says "iThemba lädt ein" with two white silhouettes of people jumping. The main event details are: "Sport, Tanz, Theater" and "Lebensgeschichten, Snacks, Getränke uvm." The date and time are "Fr, 16. Oktober, 17-20 Uhr" and the location is "Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde, Rudolf-Fritz-Str. 1a, Malchin". At the bottom left is the JFC iThemba logo, and at the bottom right is a dark blue box with the text "Eintritt frei". Below the poster, there are logos for "Gefördert durch: DEMOKRATIEAKTIE" and "WIR.", and the logo for "Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenrechtsverletzungen".

Michael Schmidt
Jugendsozialarbeiter/ Streetworker